© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Entomologische Rundschau

„Die Entomologische Rundschau vereinigt mit der Societas entomologica bilden die Textblätter zur Insektenbörse."

29. Jahrgang.
No. 8.
Samstag, 20. April 1912.

Herausgeg. von **Dr. Karl Grünberg**, Zoolog. Museum, **Berlin.**

Alle die **Redaktion** betreffenden Manuskripte und Zuschriften sind ausschliesslich an Herrn **Dr. Karl Grünberg**, Zoologisches Museum, Berlin N. 4, Invalidenstrasse 43, zu richten.

In allen geschäftlichen Angelegenheiten wolle man sich an die Expedition der Entomologischen Rundschau: Stuttgart, Poststrasse 7, wenden. — — — — — — Fernsprecher 5257. — — — —

Die Entomologische Rundschau und Societas entomologica erscheinen als Textblätter je 2mal im Monat, die Insektenbörse wöchentlich. **Abonnementspreis** der vereinigten Zeitschriften pro Vierteljahr innerhalb Deutschlands und Oesterreichs **Mk. 1.50**, für das Ausland Portozuschlag 50 Pfg. Erfüllungsort beiderseits ist Stuttgart. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und Postanstalt entgegen.

Neue Heliconinsformen aus Kolumbien.

Von *A. H. Fassl.*

Heliconius clysonimus flavopunctatus m. nov. subspec.

Riffarth erwähnt in seiner Heliconius-Monographie, daß *H. clysonimus* keinen Subapicalfleck im Vorderflügel besitzt. Unter einer sehr großen Anzahl von mir in der Kolumbischen West-Kordillere oberhalb Cali erbeuteten Stücken dieses *Heliconiers* befinden sich nun doch einige Exemplare, die einen deutlichen, gelben Subapicalflecken von 2 mm Durchmesser und runder Gestalt aufweisen und zwar genau an der Stelle, wo sich auf der Unterseite der hellviolette Anflug am meisten verdichtet.

Nach 3 fast gleichen Stücken in Koll. Neustetter und meiner Sammlung von San Antonio und dem Rio Aguacatal in der Kolumbischen West-Kordillere 1800 bis 2200 m hoch von mir gesammelt.

Heliconius clysonimus fischeri m. nov. subsp.

Ein *Clysonimus*-♀ mit normalen Vorderflügeln aber sehr schmaler nur etwa 3 mm breiter, roter Binde der Hinterflügel, die basalwärts kaum die Zelle erreicht und von den Adern schwarz durchschnitten ist.

1 ♀ in meiner Sammlung aus der Nähe der Sommervilla unseres allverehrten Konsuls Herrn Louis Fischer (San Antonio, Kol. West-Kordillere 1900 m), nach dem ich diese interessante, neue Form hiemit benenne.

Beim Ueberschreiten der 3 Kordillerenketten Kolumbiens habe ich übrigens beobachtet, daß die Form von *clysonimus*, welche an der Ostseite der Ostkordillere fliegt, eine breitere und auch etwas anders begrenzte Rotbinde hat als jene des Westens; ohne hieraus eine neue Form ableiten zu wollen.

Heliconius tolima m. nov. spec.

Steht zunächst *H. cassandra* Feld. und ist etwas größer (80 mm). Vorderflügelzeichnung bei allen 12 Individuen, die ich sammelte, nicht weiß, sondern gelb, wie die Binde der Hinterflügel bei *cassandra*; die Submarginalbinde deutlicher und gegen den Apex mehr eingebuchtet; die Fleckenbinde hingegen mehr verschwommen. Hinterflügelbinde besonders analwärts breiter und in allen Teilen zusammenhängender, auch weniger eingeschnürt oder gar geteilt fleckig wie bei *H. cassandra*. Doppelfleckchen des Saumes (bei einigen Stücken nur angedeutet) ebenfalls von gelber Farbe.

Rückseite: Am Vorderrande des Vorderflügels ein etwas längerer rostroter Wurzelstrich; der lange Zellfleck, die Flecken- und Submarginalbinde gelb wie auf der Oberseite und nur die Saumfleckchen weiß. Im Hinterflügel alle gelbe Zeichnung der Oberseite, auch die Saumfleckchen und der Basalstrich gelb; die gelbe Mittelbinde von *H. cassandra* analog different wie auf der Oberseite. Der rostbraune Nierenfleck im oberen Teile viel breiter. Auch sämtliche Körperzeichnung und die Behaarung der Füße nicht weiß sondern schwefelgelb; nur die Unterseite der Palpen ist weiß.

Bei 2 Stücken tritt dicht unter dem Vorderrande des Hinterflügels ein gelber Strich (als Ueberbleibsel

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

einer vage [illegible] Binde [illegible] auf, analog einer ähnlichen Form von *H. cassandra* die Riffarth kurz vor seinem Tode [illegible] *[illegible]* beschrieben hat.

[illegible] erbeutete in der langen Zeit meiner Anwesen[illegible] Cañon del Tolima (meiner Operationsbasis für die Besteigung des tropischen Schneeberges) nur 1 Dutzend Exemplare dieses *Heliconius*, da an der Flugstelle bei 1700 m Seehöhe sonnige Tage höchst selten waren und die Falter außerdem im dichten Gebirgsurwalde an den Blüten von Schlingpflanzen in meist unerreichbarer Höhe schwebten. — An derselben Stelle und im Fluge absolut nicht zu unterscheiden fliegt auch das „Modell" für diese *Heliconius*form, die stattliche *Tithorea humboldtii* Latr. — Es war nur auf meinen späteren Reisen noch vergönnt, an der Ostseite der Kolumb. Ost-Kordillere oberhalb Medina in ziemlich gleicher Höhe auch den prachtvollen Nachahmer der weißfleckigen *Tithorea albomaculata* und *cassandrina*, die ebenfalls seltene *Helic. cassandra* zu fangen und die Westseite dieses Kordillerenzuges bescherte mir in den Wäldern bei Pacho und Fusagasuga noch die ebenfalls in diese Gruppe gehörige *Tithorea bonplandii* mit ihrem Nachahmer *Heliconius hecuba*.

***Heliconius weymeri* submarginatus** *m. nov. subsp.*

Nach 2 Exemplaren der Form *H. gustavi* und 1 *weymeri*; die bei manchen Stücken durch einen Fleck oder Doppelfleck angedeutete Submarginalbinde ist unterseits vollständig durch 7 bis 8 weiße Doppelfleckchen am Vorderflügel und 6 bis 8 solcher am Hinterflügel ausgebildet. Nach der Oberseite schlagen bei der vorliegenden *H. weymeri*-Form im Vorderflügel die untersten, im Hinterflügel die obersten 2 Fleckenpaare nach der Vorderseite durch; während der eine *gustavi*-; oberseits nur im Vorderflügel sämtliche 7 weißen Submarginaldoppelpunkte trägt, sind beim zweiten die 5 untersten des Hinterflügels auf der Vorderseite deutlich ausgeprägt.

Alle 3 Stücke (in meiner Sammlung) fing ich vor 1 Jahren am Rio Agnacatal in der Kolumb. West-Kordillere bei 1800 m Höhe.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch bemerken, daß ich von *Helic. weymeri* und *gustavi* alle erdenklichen Uebergänge fing und eine unerreicht schöne Suite besonders reich an seltenen Zwischenformen besitze.

Ich habe übrigens in der Kolumb. West-Kordillere eine bisher noch unbeschriebene *Tithorea bonplandii*-Form, aber keinen nachahmenden *Heliconius* aus der *Hecuba*-Gruppe gefangen und es scheint mir, daß die vorher beschriebene neue Form *Helic. weymeri submarginatus*, die der *Tithorea* auffallend ähnlich ist, hier die Stelle des fehlenden Nachahmers aus der *Hecuba*-Gruppe vertritt. — In den unteren Teilen des Cañon del Tolima (Cañon del gallo, Ibague 1400 m), wo der Nachahmer *Heliconius tolima* nicht mehr vorkommt, [illegible] die *Tithorea humboldtii* noch ziemlich häufig ist, [illegible] überraschenderweise auch einen ungemein [illegible] *Heliconius* der *cydno*-Gruppe (*hermogenes* [illegible]), also auch hier die sonst *Tithorea* nach [illegible] *Helic. hecuba*-Gruppe zu vertreten scheint.

Pulchriphyllium Schultzei n. sp. (Phasmid).

Prof. Dr. *Giglio-Tos*, Firenze.

Gen. **Pulchriphyllium** Griff.

P. Schultzei n. sp. ♂. Viridis, abdominis segmento quinto utrinque macula pellucida nigro-circumdata ornato. Caput elevatum, summo vertice tuberculo instructo. Pronotum sublaeve. Prosternum minutissime granulosum, tuberculo discoidali haud instructum. Pars antica mesonoti longior quam postice latior, trapezoidea, disco granuloso. Pars antica mesosterni minutissime granulosa, tuberculo discoidali haud instructa. Pars postica mesosterni sublaevis. Abdomen latum, ovatum, a basi ad apicem segmenti quarti gradatim ampliatum, dehinc retrorsum gradatim angustatum, apice sub-acuto. Elytra apicem segmenti quarti abdominalis vix superantia, apice rotundato, vena radiali ante medium subito extrorsum vergente, venis ulnari et discoidali contignis. Femora antica utrinque lobata: lobo externo a basi ad apicem extenso angustiusculo, distincte quadruplo longiore quam latiore margine regulariter arcuato, lobo interno triangulari, tantum a medio ad apicem extenso, triplo longiore quam latiore, margine interno integro, margine externo dentibus 3—4 armato. Tibiae anticae extus lobulis duobus parvis instructae, subbasali triangulari, sub-acuto, praeapicali rotundato, intus lobulo unico intermedio subtriangulari, apice rotundato. Femora intermedia utrinque per totam longitudinem lobata: lobo supero subtriangulari, quinquies longiore quam latiore, arcuato, margine apicem versus denticulato, lobo infero leviter arcuato, lobo supero angustiore. Tibiae intermediae uti tibiae anticae, sed tantum superne lobulis duobus instructae. Femora postica utrinque per totam longitudinem lobata, lobo supero vix arcuato, subrecto, lineari; lobo infero latiore, subtriangulari, margine denticulato, ante medium sinuato. Tibiae posticae lobulo minuto praeapicali vix perspicuo instructae.

Long. corp. mm. 84.
Long. elytr. mm. 40.
Lat. elytr. mm. 17.
Lat. abdom. mm. 41.
Long. fem. ant. mm. 12.
Long. lobi sup. fem. ant. mm. 12.
Latit. lobi sup. fem. ant. mm. 2,75.
Long. lobi infer. fem. ant. mm. 6.
Lat. lobi infer. fem. ant. mm. 2.
Long. fem. interm. mm. 11.
Lat. lob. sup. fem. interm. mm. 2.
Lat. lob. inf. fem. interm. mm 1,5.
Long. fem. post. mm. 12.
Lat. lobi sup. fem. post. mm. 1.
Lat. lobi inf. fem. post. mm. 3.

Nova-Guinea. Prof. Dr. L. Schultze.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Fassl Anton Heinrich

Artikel/Article: Neue Heliconiusformen aus Kolumbien. 55-56